

Anzeigenpreis:
Die siebengepaltene Nonpareilzeile 2,-, Ausland 2,- D.M. f. d. Millimeterzeile, Millanen die Betzeile 8 M. Ausland 8 D.M. Für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen.

Freie Presse

Bei höherer Gewalt, Betriebsförderung, Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertreter in: Aleksandrow, Bielsk, Chelm, Kalisz, Konin, Konstantynow, Lipno, Radom, Rypin, Sosnowice, Tomaschow, Turek, Włocławek, Zduńska-Wola, Bydgoszcz.

Nr. 145

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86.

3. Jahrgang

Blutige Vorfälle in Beuthen.

4 Tote, 11 Verwundete.

Aus Beuthen (Oberschlesien) meldet W. Z. G. unter dem 28. d. M.: Gegen 9 Uhr abends fanden polnisch-deutsche Demonstrationen vor dem Sitz des Plebiszitkommissariats statt. Grund zu den Demonstrationen war, daß ein Deutscher von einem französischen Soldaten erschossen worden war; der Franzose hatte sich an einem deutschen Mädchen vergangen, das der später Erstschossene befreien wollte. Die Kundgebungen bei der Eroberung des polnischen Plebiszitkommissariats dauerten von 8 Uhr abends bis gegen 12½ Uhr. Die Verwüstungen lassen sich nicht beschreiben. Zum Schluß wurde von der Menge in den unteren Räumen Feuer angelegt, so daß diese völlig ausbrannten. Wie verlautet, sind 3 Personen getötet und 3 verwundet worden. Früh um 3 Uhr unternahmen polnische Demonstranten einen Angriff auf das Gebäude der „Ostdeutschen Morgenpost“, deren Fenster zertrümmert und Türen eingeschlagen wurden.

Die polnische Telegraphenagentur bringt nachstehende Einzelheiten über die blutigen Vorfälle in Beuthen:

Am Freitag abend überfielen die Deutschen, mit Handgranaten, Revolvern und Eisenstangen bewaffnet, die im Hotel „Dominik“ untergebrachten Büros des polnischen Plebiszitkommissariats in Beuthen. Sie wurden jedoch von den Polen siegreich zurückgeschlagen. Mit dem Gesange „Deutschland, Deutschland über alles“ nahmen die Deutschen den Sturm von neuem auf, wichen in die Fenster, Steine und Kohlenstücke und begannen unter Hurraufen das Hotel mit Eisenstangen zu erbrechen. Die Menge zog sich aber wieder zurück, als einige Schüsse auf sie abgegeben wurden waren. Von der andern Seite drangen die Deutschen in den Kinozaal ein und verwandelten mittels Handgranaten die Bühne in einen Schutthaufen, worauf sie die zertrümmerten Möbelstücke in Brand setzten. Das Feuer, das bereits auf den ersten Stock überstieg, wurde unter dem Kugelregen der Deutschen von dem Komitepersonal gelöscht. Als die Deutschen in den Hof eindrangen, gaben die Polen einige Schüsse ab, durch die zwei Deutsche getötet wurden. Die Deutschen zogen sich hierauf zurück, gingen aber sofort wieder mit Handgranaten und Schießwaffen vor. Es entpann sich ein blutiger Kampf, bei dem wieder zwei Deutsche gefallen sein sollen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurden 4 Deutsche getötet und 10 verwundet.

Der Kampf dauerte 4 Stunden und zwar bis 1 Uhr nachts, um welche Zeit französische Truppen anrückten, die die Menge aneinanderjagten. Vorher konnten keine Truppen herbeigeführt werden, da die Post die telephonische Verbindung mit dem französischen Kommando nicht herstellen wollte. Während des Kampfes wurde einer der Führer der Kampforganisation gefangen genommen, der, wie aus seinem bei ihm vorgefundene Papieren hervorgeht, deutscher Offizier ist. Aus den Papieren konnte ferner ersehen werden, daß der Überfall im Unternehmen mit dem Kommando des 6. Korps in Bialystok ausgeführt worden war. Die französischen Truppen verhafteten einen zweiten Führer der Kampforganisation namens Langner, der ebenfalls ein deutscher Militär und angeblich als Redakteur der „Ostdeutschen Morgenpost“ nach Beuthen gekommen ist.

Ein anderer deutscher Volkshaus überfiel in der Nacht eine Reihe von polnischen Institutionen und schlug überall die Scheiben ein. Es waren noch weitere Überfälle geplant, sie wurden jedoch vom französischen Militär und von polnischen Arbeitern vereitelt. Auf dem Molteiplatz wurden später in der Nacht während des Kampfes ein Soldat der Sicherheitswehr und mehrere Zivilpersonen schwer verwundet. Die Okkupationsbehörden zogen die Truppen der Sicherheitswehr nach den Kasernen. Die Deutschen überfielen auch eine französische Wache, indem sie sie mit Steinen bewarfen. Die Franzosen feuerten eine Salve ab, wobei mehrere Personen verwundet wurden und eine Person getötet worden sein soll.

Die heftigen Kämpfe an der Nordfront.

Generalstabssbericht vom 30. Mai.

An der Nordfront erneuerte der Feind an mehreren Stellen seine Angriffsaktivität, die jedoch überall mit großen Verlusten für den Feind unterblieben wurde. Hauptsächlich entwickelten sich heftige Kämpfe um den Brückenkopf Rieszyca, der wiederholt von starken bolschewistischen Kräften in aufeinanderfolgenden Sturmwellen angegriffen wurde. Unsere Truppen gingen, erfolgreich unterstützt von zwei Panzertruppen, Artillerie und Fliegern, zum Gegenangriff über und zwangen den Feind zur Flucht, wobei ihm große Verluste zugefügt, einige zehn Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet wurden.

In diesem Kampf starb der Helden Tod Leutnant Nakoowski.

Im Raum Borkow haben unsere Flieger ein feindliches Flugzeug zum Absturz gebracht.

Zwischen der Duna und der oberen Vereina dringen unsere Truppen in mehreren Abschnitten siegreich vor.

An der ukrainischen Front entwickeln die Bolschewiki ebenfalls ihre Angriffsaktivität. Im Raum Olsztyn und Pogrebischke und an anderen Stellen, geschützt durch günstiges Flachterrains, gingen größere feindliche Kräfte zum Angriff über. Für uns günstige Kämpfe stand im Gange. Unsere Flieger bewarfen einen bei der Station Popielachy haltenden bolschewistischen Panzerzug erfolgreich mit Bomben. Dies ist bereits der dritte von uns in den letzten Tagen auf dieser Linie vernichtete Panzerzug.

Ersterstellvertretender Generalstabschef: Kalinski, Oberst.

Truppenmeuterei in Russland.

London, 30. Mai. (Pat.)

Aus Wladyspol wird gemeldet, daß unter den roten Truppen eine Meuterei ausgebrochen sei. Sie haben sich geweigert, an die polnische Front zu gehen.

Einer Havismeldung aus Wladyspol folge, haben die Feindseligkeiten zwischen Japan und Russland am 25. d. M. aufgehört.

„Daily Graphic“ meldet, daß die Konferenz zwischen Lloyd George und Krassow am Dienstag in London stattfinden wird.

Der „Daily Telegraph“ bringt die Nachricht, daß Grusien die Waffenstillstandsverhandlungen mit der Sowjetregierung abgebrochen habe.

Nach Reuter dementiert die litauische Regierung die Nachricht, daß sie mit der Sowjetregierung ein Bündnis gegen Polen geschlossen hätte.

Einer Meldung aus Moskau folge, begeben sich die Volkskomissare für Handel, Krieg und Außenwirtschaft nach China, um enge diplomatische und Handelsbeziehungen anzuknüpfen.

Das Kabinett Nitti.

Roms Erkenntnis über Frankreichs Gegnerschaft.

Am Pfingstsonntag, den 23. Mai 1915, genau am diesjährigen Pfingstdatum, erklärte das Königreich Italien, vertreten durch das Ministerium Salandra Sonnino, dem Kaiserreich Österreich-Ungarn den Krieg. Die Nachricht ereigte, schreibt die „Danz. N. Nachr.“, um so größere Entsetzung, als erst neunzehn Tage vorher die Anzeige von der Kündigung des Dreibundes eingelaufen war, und wir brauchen uns der Verwirrungen nicht zu schämen, die damals gegen den Verbündeten von früher ausgestoßen wurden. Dessen Politik war eben von sentimentalitäten unangemessen. Salandra gab ihr ja auch freimütig den Namen des „heiligen Egoismus“.

Aber die Dinge haben sich so gestaltet, daß wir uns den Bruch eines Großes über empfängliche Kreislungen nicht mehr leisten dürfen, sondern uns auf den Boden der gegenwärtigen Tatsachen stellen müssen, die eine gewisse Gemeinsamkeit der deutschen und der italienischen Interessen zuwege gebracht haben. Beiden Völkern ist die Blinde vom Auge gefallen, die sie blind konserierten.

solange über die Wahrheit hinweggetauscht hat, daß Frankreich ihrer Gegner höchstwürdig ist. Und gerade weil in Rom eisalte Machtlosigkeit wieder, wie in der großen Vorzeit, die politischen Entscheidungen bestimmt, sieht man dort mit klarstem Kopfe vorans, daß die Franzosen, die heute an Deutschlands bluendem Körper ihr „Siegerrecht“ üben, zu gegebener Zeit es auch wieder den Römernsöhnen in die Ohren schreien werden, deren Hilfe sie im Weltkriege brauchten, heute aber nicht mehr nötig haben. Die Art, wie sie dem Mohren, der seine Arbeit getan hat, den Arbeitslohn gefügt, seinem Ausbreitungsdrange hier die Jugoslawen, dort die Griechen in den Weg gestellt haben, läßt keinen Zweifel an den Absichten, die man in Paris mit dem unabreum Nachbar hegt, seitdem man seine Dienste nicht mehr braucht.

Der Exponent dieser rechtzeitigen Erkenntnis von Frankreichs Gegnerschaft ist Nitti, der nunmehr zum zweiten Male an die Spitze eines italienischen Kabinetts tritt, nachdem sein erster parlamentarischer Meinungsverschiedenheiten über innere Fragen zum Opfer gefallen war. Daß auch Scalojo als Minister des Auswärtigen gebüte ist, unterstreicht noch das Stichwort dieses Kabinetts, daß die italienische Allgemeinheit geschlossen hinter der auswärtigen Politik steht, die seit dem Kriegsende von der Konzession gemacht und mit besonderer Entschiedenheit jüngst auf der Konferenz von San Remo zum Ausdruck gebracht wurde.

Selbstverständlich ist es nicht Deutschland, die diese italienischen Staatsmänner den Franzosen entgegentreten heißt, wenn sie die Klausur des Versailler Friedensvertrages zur bewußt gesetzten Verletzung Deutschlands zu missbrauchen trachten. Den moralisierenden Disziplinarismus des politischen Urteils haben die Entente-Minister der Kriegsjahre dem deutschen Volke glücklicherweise (hoffentlich endgültig) abgedient. Aber freuen darf uns, daß in Rom, das Nitti seit dem Spätjahr von 1917 mit ständig wachsendem Ansehen beherrscht, Verständnis für die deutschen Notwendigkeiten erstanden ist, das selbstverständlich mit einem ähnlichen Verständnis für die Bedürfnisse Italiens erwidernd werden muß.

Ungarn unterzeichnet doch!

Wien, 30. Mai. (Pat.)

Aus Budapest wird gemeldet, daß entgegen dem anfänglichen Beschlüsse, den Friedensvertrag nicht zu unterzeichnen, der Ministerrat den Reichswehrminister General Girs mit der Unterzeichnung des Vertrages beauftragt habe. Der General wird dieser Tage nach Paris reisen.

Deutschland und Lettland.

Nauer, 30. Mai. (Pat.)

Die deutsche Presse veröffentlicht den Text des Friedensvertrages, der zwischen Deutschland und Lettland abgeschlossen wurde. Danach erkennen die Deutschen die Unabhängigkeit Lettlands an, sobald diese auch von irgend einer Entente-Macht anerkannt wird. Deutschland verpflichtet sich, Entschädigungen für die von den Truppen angerichteten Schäden, die von einer gemeinsamen Kommission festzustellen sind, zu zahlen und Lettland Warenkredite zu gewähren. Beide Staaten sichern sich gegenseitig in den Handelsbeziehungen den Vorzug zu.

Türkischer Normarsch auf Griechenland?

Wien, 30. Mai. (Pat.)

Das Korr. Büro meldet nach dem „Secolo“ aus Saloniki, daß Mustafa Kemal seine Truppen am Marmara Meer sammelt. Er hat die Absicht, 70 000 Mann gegen Griechenland marschieren zu lassen. Gleichzeitig sammeln die türkischen Nationalisten Streitkräfte, die gegen Mesopotamien marschieren sollen.

Krasins Fahrt nach London.

Lyon, 30. Mai. (Pat.) Der sowjetische Krasin traf in London ein. Nach dem „Daily Graphic“ soll er von Lloyd George empfangen werden.

Ador in London.

Wien, 30. Mai. (Pat.) Das Korr. Büro meldet aus Paris, daß der Präsident der Republik Schweiz, Ador, der den Vorsitz in der Brüsseler Finanzkonferenz übernehmen soll, in London eingetroffen sei und mit dem Generalsekretär des Völkerbundes eine Beratung abhält. Er wird später mit Bonner Law und Chamberlain in London zusammenkommen.

Bezugspreis:

In Lodz ohne Zustellung wöchentlich 7 M. u. monatlich 27 M., mit Zustellung ins Haus wöchentlich 9 M. und monatlich 35 M. Durch die Post bezogen kostet sie 35 M. monatlich. Honorar werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Locales.

Lodz, den 31. Mai 1920.

Nachruf. Am Donnerstag, den 28. Mai, verstarb in Berlin, wo er sich vorübergehend auf der Reise nach einem Kurort aufhielt, der in den meisten hiesigen Geschäfts- und Gesellschaftskreisen bekannte und geschätzte Ing. Bruno Tugemann. Die Nachricht von dem Ableben dieses ersten Lebensjahre stehenden Mannes überreichte hier allgemein und versetzte seine Angehörigen in tiefe Trauer. Als Sohn des hiesigen Kaufmanns F. W. Tugemann im Jahre 1900 geboren, besuchte er die Lodzer Höhere Gewerbeschule, worauf er auf dem Polytechnikum in Hannover seine Studien fortsetzte und nach deren Abschluß in verschiedenen ausländischen Maschinenfabriken seine maschinentechnischen Kenntnisse vertiefte. Bald danach kehrte Bruno Tugemann nach Lodz zurück und trat in das Geschäft seines Vaters ein, nach dessen Tode (1911) er selbstständiger Leiter der Firma wurde. Ingenieur Bruno Tugemann war seiner Meinung nach vor dem Kriege hier erschienene Wochenschrift „Lodzer Zeitung“ und er war ein gern gesuchtes Mitglied der Lodzer Gesellschaft und gehörte verschiedenen Vereinen an. Er verstand es dank seinem sympathischen Wesen einen Kreis von Freunden um sich zu scharen. Er ruhe in Frieden!

Verurlaubung des Stadtpräsidenten. Am 1. Juni tritt B. Präsident Woyewski einen einmonatigen Urlaub an. Er wird während seiner Abwesenheit vom Vizepräsidenten Woyewodzki vertreten werden.

Wichtig für Untermieter. Das Appellationsgericht in Warschau entschied, daß der Hauswirt nicht das Recht hat, dem Untermieter die Wohnung zu kündigen, selbst wenn er den Einwohner, bei dem ersteren wohnt, gekündigt hat.

Fortdauer des Bäckerstreits. Gestern fand bei dem Arbeitsinspektor eine Konferenz zwischen Vertretern der vereinigten Berufsverbände und der Bäckermeisterinnung statt. Die Vertreter der Berufsverbände machten den Vertretern der Bäckermeisterinnung Vorwürfe darüber, daß sie an der Verhaftung der Berufsmitarbeiter schuld waren. Die Bäcker erklärt, daß sie ihre Produktion nicht erhöhen können. Die Verhandlungen führten zu keinem Einvernehmen, weshalb der Streit weiter dauert. Inzwischen ist der Preis des Brotes auf 15 M. für das Pfund gestiegen, den die schuldlose Bevölkerung zahlen muß!

Gestern fand in der Petrikauer Straße 83 eine außerordentliche Versammlung der Bäckerarbeiter statt. Die Versammelten, die mit dem Ergebnis der obigen Konferenz bekannt wurden, billigten das Verhalten des Vorstandes. In Abrechnung des in Aussicht stehenden längeren Streits wurde beschlossen, daß die jetzt Arbeitenden nur 3 Tage und die Arbeitslosen 2 Tage in der Woche backen sollen. Angenommen sind 56 christliche und 24 jüdische Privatbäckereien, 4 christliche städtische, eine Eisenbahnbäckerei, eine für die Staatsbeamten, eine für die Arbeiter des Elektrizitätswerkes und 3 jüdische Vereinbäckereien tätig.

Wie es Lodzern in Polen erging. Vom Bezirkgericht in Polen sind folgende Lodzer Einwohner verurteilt worden: 1. Rosa Schäfer wegen Schleichhandels mit Schuhwerk zu 5000 Mark Geldbuße und 1 Monat Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft; 2. Adam Neudling wegen Schleichhandels mit Schuhwerk zu 5000 Mark Geldbuße, drei Wochen Gefängnis und Einziehung des Schuhwerks; 3. Ester Strolni wegen Schleichhandels mit Goldmünzen zu 1 Monat Gefängnis und Beschlagnahme von 300 Mark in Gold.

Tagung. Am Sonntag fand in Lodz eine Zusammenkunft von Delegierten der verschiedenen sozialen Parteien statt.

Wirtschaftliche Maßnahmen der Regierung. Das staatliche Wirtschaftsamt besprach den Entwurf des Gesetzes, das das Industrie- und Handelsministerium zur Beschaffung des Papieres und der Zellulose bevollmächtigt, falls die Unternehmen sich an die den Papierverbrauch regelnden Anordnungen des Ministeriums nicht halten werden. Das Komitee erklärte sich ferner für die Zulassung ausländischen Kapitals bei der Ausbeutung von Waldern. Ueber den Lustverkehr zwischen Warschau, Paris und London hat das Komitee beschlossen, diese Angelegenheit dem Eisenbahnamt zu übertragen.

Nene Desinfektore. Gestern vormittag fand in der Gesundheitsabteilung des Magistrats die feierliche Verteilung der Abgangszeugnisse an Besucher der Desinfektionskurse in Anwesenheit des Ingenieurs Nakuski; Dr. Skafit und Dr. Mittelstaedt statt. Von 60 Kurssüßen haben 19 Beugnisse erhalten.

Nene Briefmarken. Polnische neue scharlachrote Briefmarken zu 15 Pfsg. gibt es auch auf dickem Papier. Auf dünnem Papier sind nunmehr auch die Werte zu 25 und 20 Pfsg. erschienen. Da in Deutsch-Oesterreich die Gebühren auf das Doppelte erhöht wurden, sind dort neue Werte in Briefmarken erschienen: 2 Kronen blau und 20 Kronen.

Städtische Badeanstalt. Ab 5. Juni wird die städtische Badeanstalt von der Panika 15 nach der Skolna 11 verlegt werden. Dort werden nunmehr alle Bäder am Schulkindergarten und Privatschulen abgegeben werden; außerdem Bäder 1. Klasse für 6 Mark und 2. Klasse für 4 Mark, für unbemittelte 3 M.

Tuszyner Quellen? Der Lodzi Kreisausschuss hat beschlossen, daß Wasser der in Tuszyne entdeckten Quellen einer chemischen Analyse zu unterziehen, um seine Zusammensetzung festzustellen.

Aufforstung von Brachland. Der Lodzi Kreisausschuss hat der Gemeinde Gurki eine Unterstützung von 4000 Mark zur Aufforstung von Brachfeldern erteilt.

Gewehrkugeln am falschen Ort. Vor gestern fand die Gendarmerie während einer Hausdurchsuchung bei Piotr Bacanowski (Kliniki 7), der mit altem Eisen handelt, Gewehrkugeln, Kabeldraht und größere Mengen Kupfer und Messing.

Diebstahl Kontrollmädchen. In der Wohnung von Kontrollmädchen in der Panikstr. 95 wurde dem aus Bawercle eingetroffenen Roman Blajer eine größere Geldsumme gestohlen. Die Polizei verhaftete vier der Verübung des Diebstahls verdächtige Mädchen und brachte sie im Gefängnis unter.

Verhaftete Gardejude. Wir berichteten jüngst, daß im Garten von Franz Chrusecksi (Wulcanstr. 2) gestohlenes Garn gefunden wurde. In Verbindung damit verhaftete die Polizei noch 6 Personen, darunter ein Soldat, die der Teilnahme an dem Diebstahl verdächtig sind.

Gefährter Mantelmarber. Die Polizei verhaftete einen gewissen Józef Brzezinski, der in der Rzgowskastraße 4 zwei Mantel gestohlen hatte.

Diebstähle. In einer der letzten Nächte wurde aus der Fabrik von J. K. Bozaniczki Leinen für 150 000 Ml. gestohlen. Ein Teil der Ware wurde den Dieben wieder abgenommen. Ferner wurde gestohlen: Aus der Wohnung des Kazimierz Stawczyk (Sienkiewicza 29) Kleidungsstücke für 50 000 Mark; aus der Volksschule Nr. 55 (Pfeiferstraße 15) Blätter und Schreibmaterial; aus der Wohnung des Ignacy Rapaport (Petrakauer Str. 23) Kleidungsstücke und Schmuck für 25 100 Mark. — Im Garten des Hauses 111 in der Wulcanstraße wurden 17 Paarchen Garn im Werte von 40 000 Mark gefunden, die von einem Diebstahl herrührten. Bei der daraufhin beim Gärtner Tomasz Chrzcielowski vorgerommten Hausdurchsuchung wurde ein Revolver vorgefunden. Der Gärtner und eine gewisse Valeria Nawrocka wurden verhaftet.

Aus der Heimat.

Nadogoszec. (Pfarreigemeinde Bziger). Gründung einer Evangelisch-lutherischen Gemeinschaft. Am 2. Pfingstfeiertage ist nach dem Muster der Bziger Evangelisch-lutherischen Gemeinschaft auch in Nadogoszec eine Evangelisch-lutherische Gemeinschaft gegründet worden. Es wurden ja in Nadogoszec schon seit vielen Jahren religiöse Wochentagsversammlungen, abwechselnd von Herrn Pastor Sczini und dem Unterzeichneten gehalten; aber diese Versammlungen hatten nicht die geringste Organisation. Aus der Zahl der Besucher dieser Versammlungen könnte sich aber ein Kreis gläubiger Leute, die den Wunsch äußerten, sich auf Grund der Bziger Satzungen zu einer Evangelisch-lutherischen Gemeinschaft zusammenzuschließen. Die Eröffnungsfeier wurde eingeleitet durch eine allgemeine Pfingstdacht. Dann wurden vom Unterzeichneten die Satzungen der Bziger Gemeinschaft verlesen, die einstimmig angenommen wurden. Mit Gebet stand die Eröffnungsfeier ihren Abschluß.

A. Verle, Stadtmisionar.

Tuszyne. Großfeuer in der Umgebung. Dieser Tage brannten im Dorfe Srod fünf Häuser nieder. Der Schaden ist sehr groß.

deutend. Die Tuszyner Feuerwehr konnte zum Löschnen nicht ausfahren, da sie keine Pferde besaß und die Pferdebesitzer ihr ihre Tiere nicht zur Verfügung stellen wollten.

Warschau. Bevor siehehe Ausstände. In Warschau droht wieder eine Reihe von Streiks auszubrechen. Die Arbeiter gemeinschaftlicher Aufstellen verlangen die Erhöhung der Löhne um 20%. Falls bis zum 5. Juni 10 Uhr morgens kein Einvernehmen erzielt wird, werden die Gasanstalt, das Elektrizitätswerk, die Straßenbahn usw. ihre Tätigkeit einstellen.

Gośnówce. Missbraue der Grenzmaache. Polnische Blätter schreiben: Das Inneministerium erhält dauernd Beschwerden über die Unrechtschaffenheit der Grenzwache. Zu dieser Wache gehören viele Offiziere — Russen, die in der ehemaligen russischen Wache dienten. Der Inneminister Bozalechowski, der Chef der öffentlichen Sicherheit Lubanowicz, der Inspektor der Staatspolizei Grabowski und viele Gendarmen trafen im Kohlenbeden, wo der Schmuggel besonders blühte, ein. Die Untersuchung brachte ungemeine Missstände ans Licht. Ganze Herden Vieh und Pferde wurden über die Grenze getrieben und andere Lebensmittel, Silber in Münzen und Gegenstände u. s. w. wurden wagenweise über die Grenze geschafft. Aus Deutschland dagegen wurden Heilmittel, Tabak u. a. herübergeschmuggelt. An dem Schmuggel nahmen Soldaten der Grenzwache in Uniform teil. Viele Offiziere und Soldaten wurden verhaftet und dem Kriegsgericht übergeben. Die übrige Grenzwache wurde an die Ostfront geschickt. Die Posten bezogen Polizisten und Gendarmen.

Die "Praca" entnimmt dem "Kurjer Szczecinensis" folgendes: Der Polizeiführer Dubiel kam einer organisierten Bande auf die Spur, die aus den Militärlagern Lebensmittel, wie Konserve, Speck, Reis u. a. stahl. Wie die Untersuchung ergab, wurden die Diebstähle vom Lieutenant Leon Paprocki, der Beamter der Militärwirtschaftsabteilung ist, geleitet, der die Waren Restaurantbesitzern und anderen Personen in großen Mengen verkauft. Die Diebstähle wurden systematisch geführt und belaufen sich auf ungeheure Summen. In dieser Angelegenheit sind außerdem noch der Restaurantbesitzer Wrabel der Drucker Stanczyk und die Beamten Marcinek und Malewicz verwickelt. Sie alle wurden bereits verhaftet.

Posen. Die Todesstrafe beantragt. Vor dem Militärgericht hatten sich die Soldaten Flytkal und Kiebig auf die Begehung des Einbruchsdiebstahls zu verantworten. Als die Angeklagten in der Artilleriestraße zur Bewachung militärischen Gutes auf Posten standen, wurde ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt und Sachen im Wert von 47.000 Mark entwendet. Die beiden Posten sollen ihren Standort so gewählt haben, daß das Licht ausgeschaltet und die Katze nunmehr ungestört ausgeführt werden konnte. Der Staatsanwalt beantragte auf Grund der Bestrafung vom 1. August 1919 gegen beide Angeklagten die Todesstrafe. Das Gericht hielt die Angeklagten durch die Beweisaufnahme der ihnen zur Last gelegten Straftat nicht für überführt jedoch nahm es als erwiesen an, daß die Angeklagten bei Ausübung des militärischen Dienstes es infolge Trunkenheit an der nötigen Wachsamkeit haben fehlten lassen. Hierfür erhielten die Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 1½ Jahren.

Telegramme.

Polen und Brasilien.

Rio de Janeiro, 30. Mai. (Pat.) Der polnische Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf Orłowski überreichte sein Beglaubigungsbrief.

Präsidentenwahl in der Tschechoslowakei.

Prag, 30. Mai. In gemeinsamer feierlicher Sitzung der beiden Kamänen der Nationalversammlung der tschechoslowakischen Republik wurde heute die Wahl des Präsidenten der Republik vorgenommen. Es wurden insgesamt 411 gültige Stimmen abgegeben, von denen 284 auf Dr. Masaryk lauteten. Die deutschen Abgeordneten und Senatorn hatten leere Stimmenthal abgegeben. Dr. Masaryk ist somit gewählt.

Kanada verlangt Entschädigung.

London, 30. Mai. (Pat.) Die kanadische Regierung verlangt von Deutschland eine Entschädigung von einer Milliarde 671 Millionen Dollars.

Berantwortlicher Nebalktor und Herausgeber:
Hans Kriege.

Gedruckt in der Lodzi, Druckerei Petrikauer Str. 88

Schmerzerfüllt bringen wir zur Kenntnis, daß am Donnerstag, den 27. Mai a. er. mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Bruno Tugemann

Diplom-Ingenieur

im 40. Lebensjahr nach kurzem, schwerem Leiden in Berlin sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Lodz, 30. Mai 1920.

2728

Das ungemähte Gras
von
48 Morg. Wiesenland,
in Kuciny, 15 Klmtr. hinter Aleksandrow gelegen, zu verkaufen. Näheres dortselbst beim

Gastwirt Goltz.

Am 9. Juni ist der Eigentümer selbst zu sprechen.

Flottgehende

••• Buch-, Kunst- und Papierhandlung •••
ist wegzuholbar sofort zu verkaufen. Gediegene Einrichtung und Warenlager vorhanden. Öffnen an

2707

August Alt in Inowrocław.

Vollständige

Wohnungseinrichtung
einzelstücklich. Klavier und Seldschank ist wegen Verzuges sofort zu verkaufen. Ebenso guter photographischer Apparat (9+12). Entzückende Kläfer erhalten Auskunft in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum sofortigen Antritt haben wir einen mit Buchführung vertrauten, der polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtigen Herrn als
2. Buchhalter
Angebote mit Bild und Belegzetteln an Büderfabrik Niezychowo bei Bialostiwice a. d. Oderbahn 2691

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird eine Dame gesucht, welche perfekt stenographieren und Maschine schreiben kann und die polnische und deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft gegen hohen Gehalt reagiert.

Ges. Offizieren sind zu richten an die Kaiserliche Plüsch- und Sammet-Manufaktur Aktien-Gesellschaft Kaiserlich.

2640

August Alt in Inowrocław.

und zahlreiche die besten Preise für Brillanten, Gold, alter Silber, Perlen, Lombardquittungen, alte Zähne, Teppiche, Benedykta-Str. 19, Ede Dziga-Straße Frontladen Weinreicher, im kleinen Saale, Nr. 9, P. Kohn, linke Offiz. 2 Et.

Dr. S. Kantor

Stellvertretender Generaldirektor
Bürokrat
Petrakauer Straße Nr. 124
Ges. der Evangelischen Kirche
Behandlung mit Röntgenstrahlen
Quarzlicht, (Radium), Eisenzinkat.
Klinikation u. Massagie. Anwendung
Zeit von 8-2 u. von 5-
für Damen vor 5-

Kaufe

alte Gardeoden, Wäsche, Teppiche,
Pelze und Möbel. Zagleby gute
Preise. Benedykta-Str. 19,
Ede Dziga-Straße Frontladen

Weinreicher, im kleinen Saale,

2508

und zahlreiche die besten Preise für
Brillanten, Gold, alter Silber, Perlen,
Lombardquittungen, alte Zahne,
Teppiche, Petrikauer-Straße 2683
Weinreicher, im kleinen Saale,
Nr. 9, P. Kohn, linke Offiz. 2 Et.

Pelze

aller Art kaufen und zahlreiche die
höchsten Preise. S. Grossmann
Petrikauer-Str. 24. 2228
Annahme von Pelzreparaturen

2683

W. Nr. 4.

Einführung

2683

Einbruch

2683

Einbruch

2683

Einbruch

2683

Einbruch

2683

Einbruch

2683

Einbruch

Stukflügel

frischgez. zu verkaufen.
Dinga-Straße Nr. 123.
W. Nr. 4.

Einbruch

2683

Einbruch